

**Fortsetzung
Seite 1**

Umfangreiche Investitionen erfolgten in den vergangenen Jahren, um die Akutklinik für die Zukunft aufzustellen – mit Erfolg.

Im ersten Bauabschnitt entstand das Haus 2 mit den Funktionsbereichen der Dialyse, der Notfallaufnahme, der Kardiologie, dem Herzkatheterlabor, der Angiographieeinheit, der Radiologie sowie dem Ambulanten Zentrum inklusive der ambulanten Eingriffsräume. Daran anschließend begann die Kernsanierung des Hochhauses. Die Urologie, der Klinische Arztendienst, die Büroräume der Verwaltung und des Betriebsrates, die Physiotherapie, die IMC-Station sowie das Labor konnten bereits fertiggestellt werden. Die neue Station der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde wird voraussichtlich im August 2023 im vierten Obergeschoss betriebsbereit sein, ebenso wie Ebene 3. Dort wird zukünftig die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe direkt an den ebenfalls neuen Kreißsaal angeschlossen sein, Tür an Tür mit der Kinder-ITS. Ergänzt wird das „Frau-Mutter-Kind-Zentrum“ durch die Kinderstation, zu der ein direkter Übergang besteht. Verwaltungsdirektor Peter Zeid-



Verwaltungsdirektor des ELBLANDKLINIKUM Riesa Peter Zeidler, Vorstand der ELBLANDKLINIKEN-Gruppe Rainer Zugehör, Meißner Landrat Ralf Hänsel und Dr. med. Jörg Kotsch, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Riesa (von links) Foto: Anja Schmiedgen-Pietsch

ler dazu: „Die Prozess- und Ergebnisqualität der Organisation innerhalb der Klinik wird damit entsprechend modernster Anforderungen optimiert. Wir haben die baulichen und strukturellen Voraussetzungen für ein zukunftsfähiges Krankenhaus geschaffen. Darauf blicken wir mit Stolz.“ Auch der neue Haupteingang mit dem Bereich zur Anmeldung und der gastfreundlichen Cafeteria sowie der Praxisbereich in Ebene 2 befinden sich in der Fertigstellung. Die ELBLANDKLINIKEN freuen sich ganz besonders, die

bestmögliche Grundlage für eine professionelle und patientenfreundliche Versorgung zu gewährleisten. Zukünftig stehen allen Patientinnen und Patienten ausschließlich Ein- und Zweibett-Zimmer mit interner Dusche und WC zur Verfügung. Rainer Zugehör, Vorstand der sächsischen Klinikgruppe: „Das ELBLANDKLINIKUM Riesa kann damit unseren Patientinnen und Patienten im Landkreis für die kommenden Jahrzehnte ein hochmodernes medizinisches Angebot in einladendem Ambiente zur Verfügung stellen.“ Landrat und Aufsichtsratsvorsit-

zender Ralf Hänsel ergänzt: „Es ist uns enorm wichtig, für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Meißen eine moderne Krankenhausversorgung langfristig sicherzustellen. Dies schaffen wir mit den ELBLANDKLINIKEN an den Standorten in Riesa, Radebeul und Meißen, die wir auch zukünftig mit ihren jeweiligen Schwerpunkten als Krankenhausstandorte erhalten wollen. Dafür haben wir in den vergangenen Jahren viel investiert. Vom Bau-

fortschritt in Riesa konnte ich mich heute selbst überzeugen. Ich freue mich darauf, wenn im August dieses Jahres auch die HNO-Heilkunde und die Entbindungsstation auf ihren Etagen betriebsbereit und für die Zukunft gerüstet sind.“ Ziel ist die Inbetriebnahme der modernisierten Bereiche im August diesen Jahres – pünktlich zum Jubiläumsfest. Das ELBLANDKLINIKUM Riesa feiert 2023 sein 120-jähriges Bestehen.

ELBLANDKLINIKEN

Die ELBLANDKLINIKEN sind die größte und medizinisch führende kommunale Klinikgruppe in Sachsen. Bereits 220.000 Menschen profitieren jährlich davon. Mit circa 3.000 Mitarbeitern zählen die ELBLANDKLINIKEN zu einem der größten Arbeitgeber der Region.

Die medizinische Versorgung durch die ELBLANDKLINIKEN an den drei Klinikstandorten in Meißen, Radebeul und Riesa wird ergänzt durch ein Fachkrankenhaus und die Rehabilitationsklinik in Großenhain, eine Tochtergesellschaft im ambulanten Sektor mit sieben Medizinischen Versorgungszentren bei insgesamt 27 Facharztpraxen, einer Praxis für Na-

turheilkunde und Osteopathie und drei physiotherapeutischen Praxen sowie diverse Tochtergesellschaften für Labor, Sterilgut-Versorgung und Service- und Logistik-Dienstleistungen. Die enge Vernetzung aller Häuser stellt den permanenten Austausch von Kompetenzen und Wissen sicher. Diese klinikübergreifende Wechselseitigkeit in inhaltlicher wie räumlicher Nähe fördert und optimiert die medizinische Versorgung in unserer Region. Mit den Profilierungen aller Standorte wird die Spezialisierung der medizinischen Kompetenzen sinnvoll genutzt und den Patienten standortübergreifend zur Verfügung gestellt.

Erster Pflegebericht für den Landkreis Meißen erschienen

Unsere Gesellschaft wird immer älter, wir werden immer weniger Menschen. Zudem sind Trends der Singularisierung und Individualisierung erkennbar. Das bringt viele Herausforderungen für die Pflege älterer Menschen mit sich. Dies wird auch im kürzlich erschienenen Pflegebericht für den Landkreis Meißen deutlich.

Dagmar Socher ist Pflegekoordinatorin im Landratsamt Meißen. Mit ihr sprachen wir zum Bericht, den Ergebnissen sowie den zukünftigen Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen.

Frau Socher, inwieweit ist Pflege überhaupt ein Thema bzw. eine Aufgabe des Landkreises?

Eigentlich hat der Landkreis keinen Zugriff auf den Pflegebereich. Die Versorgung Pflegebedürftiger ist privatwirtschaftlich bzw. privat organisiert, die rechtlichen Grundla-



Pflegenetz PLUS – eine Informationsplattform für die Belange älterer Menschen im Landkreis Meißen



Informationen für Senioren und Angehörige

- Broschüre „Wegweiser Älter werden“
- Broschüre „Ein Leben Lang zu Hause“

Die Website <https://pflegenetzplus.de/> bietet vielfältige Informationen rund um das Thema Pflege im Landkreis Meißen.

Foto: Landratsamt Meißen

gen werden auf Bundesebene geschaffen. Wir als Landkreis können an der Stelle nur für Wissenstransfer sorgen. Das machen wir unter anderem mit dem Pflegebericht. Unser Ziel ist es, alle Beteiligten zu vernetzen und zusammenzubringen, um so Impulse zur

Verbesserung zu geben.

Was sind die Schwerpunkte des Pflegeberichts?

Der Bericht zeigt zunächst eine Vielzahl an Daten und Fakten zur Pflegesituation im Landkreis Meißen auf. Gut ist, dass er sich, wie viele ande-

re Berichte des Landratsamtes aus ganz unterschiedlichen Bereichen, an den fünf etablierten Planungsregionen orientiert. Neben der Versorgungsstruktur betrachtet er dabei auch die Arbeitsmarktsituation. Ein Teil des Berichts ist die Ist-Analyse, ein anderer Teil befasst sich mit Perspektiven und Tendenzen bis zum Jahr 2040. Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nimmt der Bericht unter die Lupe. Der Bericht ist damit für die Akteure der Pflege, die Entscheidungsträger wie für die Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen interessant.

Und wie ist der Ist-Stand zur Pflege im Landkreis Meißen?

Es ist insgesamt eine gute Versorgungsstruktur im Landkreis Meißen festzustellen. Engpässe bestehen bei der Kurzzeitpflege – sowohl im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt als auch in der Verhinderungspflege (wenn pfe-

gende Angehörige beispielsweise im Urlaub sind). Natürlich sind Unterschiede zwischen den städtischen und ländlichen Regionen erkennbar. In letzteren gibt es zum Beispiel weniger Angebote im Bereich der Tagespflege. Wie überall ist auch im Landkreis Meißen der Fachkräftemangel im Bereich der Pflege groß.

Da sind die Herausforderungen schon fast erkennbar...

Genau. Der sowieso bereits vorhandene Personalmangel trifft auf eine steigende Zahl Pflegebedürftiger (Babyboomer-Generation) bei einer kleiner werdenden Zahl Angehöriger, die die Pflege überhaupt übernehmen könnten, beispielsweise auch weil die Kinder weit entfernt leben. Aber auch die Ansprüche der versorgenden Generation haben sich geändert und verändern sich, die Work-Life-Balance spielt hier eine große Rolle.

Fortsetzung Seite 2

Was war für Sie überraschend?

Mich hat besonders die Vielzahl der Angebote beim altersgerechten Wohnen überrascht. Diese sind nicht anzeigepflichtig, daher lagen uns dazu bislang keine Daten vor. Der Bericht listet die Angebote mit Stand Ende des Jahres 2022 auf.

Was macht der Bericht noch deutlich?

Der Bericht betont einmal mehr die Rolle und Bedeutung der pflegenden Angehörigen. Denn

aktuell werden über 70 Prozent der Pflegebedürftigen Zuhause betreut – durch Angehörige, gegebenenfalls mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes. Das System „Pflege“ kann also nur mit diesen Personen funktionieren. Hier müssen wir ansetzen: mit Beratung und Entlastungsangeboten.

Ist die Beratung eine Ihrer Aufgaben?

Nein, nicht im eigentlichen Sinn, das wäre von einer Person für den gesamten Landkreis nicht leistbar. Wünschenswert wäre eine solche unabhängige Beratung allerdings, um Betroffenen eine gute Orientierung in der Pfl-

gelandschaft zu ermöglichen. Einzelne Bausteine gibt es da schon. In Radebeul und Riesa hilft die Demenzberatung. Bei den Elblandkliniken erfolgt eine Beratung im Rahmen des Entlassungsmanagements. Es gibt eine Beratung für Wohnungsanpassungsmaßnahmen. Wir als Landkreis haben zusammen mit der Caritas das Projekt „Familien.Treffen. Pflege“ initiiert. Bei diesem Angebot finden sich alle an der Versorgung Beteiligten, wie Angehörige, Freunde, Nachbarn, zusammen und entwickeln gemeinsam mit der pflegebedürftigen Person einen Versorgungsplan. Interessierte können sich gern an die Caritas wenden, um

mehr darüber zu erfahren.

Es gibt auch eine Website als „erste Anlaufstelle“?

Richtig, unter <https://pflegenetzplus.de> können sich alle Interessierten informieren. Sie finden dort eine Vielzahl an Informationsbroschüren sowie wichtige Auskünfte die Belange älterer Menschen betreffend. Wir listen Veranstaltungen aus dem Bereich Pflege auf und informieren beispielsweise auch zur Nachbarschaftshilfe, einer Möglichkeit zur Entlastung pflegender Angehöriger. Die Website dient gleichzeitig auch als Informationsplattform für unsere Netzwerkpartner.

Wie geht es nach dem Erscheinen des Berichts weiter? Ist eine zweite Auflage angedacht? Wo ist der Bericht erhältlich?

Der Pflegebericht ist im pdf-Format auf der Website <https://pflegenetzplus.de> zum Download erhältlich. Wir planen, den Bericht zeitnah auch in gedruckter Form bereitzustellen. Er läge dann im Landratsamt sowie weiteren Stellen zur Abholung aus. Dazu werden wir rechtzeitig informieren. Auch eine zweite Auflage in der Zukunft ist denkbar, um die Zahlenreihen fortschreiben zu können.

Vielen Dank für das Gespräch.
Anja Schmiedgen-Pietsch

Tag des Gesundheitsamtes

19. März 2023 +++
9.30 bis 14 Uhr
+++ Berufsschulzentrum in Meißen

Den Tag des Gesundheitsamtes hat das Robert Koch-Institut 2019 erstmals ausgerufen – am 19. März, dem Geburtstag von Johann Peter Frank. Der Mitte des 18. Jahrhunderts geborene Arzt und Sozialmediziner Johann Peter Frank gilt als Begründer des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD).

In diesem Jahr wird das Gesundheitsamt des Landkreises Meißen diesen Tag erstmals durchführen und mit einem Tag der offenen Tür dafür nutzen, die Arbeit sowie die Dienstleistungen vorzustellen. Denn die Aufgaben und Serviceangebote sind vielfältig, das soll den Bürgerinnen und Bürgern – von Klein bis Groß, von Jung bis Reif – gezeigt werden. Aufgrund der laufenden Renovierungsarbeiten im eigentlichen Dienstsitz auf der Dresdner Straße 25 in Meißen verlegt das Gesundheitsamt seinen Tag der offenen Tür in das Berufsschulzentrum (BSZ) in Meißen (Goethestraße 21). Dort erwarten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 9.30 bis 14 Uhr Interessierte zu den unterschiedlichsten Angeboten. Die Cafeteria des BSZ hat an diesem Tag geöffnet und sorgt bei den Besucherinnen und Besuchern gegen kleines Geld für das leibliche Wohl.

Vorträge

Über den Tag verteilt sind in der Aula des BSZ Vorträge zu unterschiedlichsten Themen geplant:



Würfelspiel zur Suchtprävention

Foto: Landratsamt Meißen

- 9.30 Uhr bis circa 11 Uhr
Die Stresstransformation
– Tipps zur Stressbewältigung im Alltag
Herr Hammer - BGM neo Hammer & Siefen GbR

Prävention der menschlichen Gesundheit
Herr Reusswig – Gesellschaft für sozio:ökonomische Forschung GbR

Die Sitzplätze sind begrenzt.

- 11.30 Uhr bis circa 12.30 Uhr
Volkskrankheit: Bluthochdruck
Herr Dr. Dechant - Elblandklinikum Riesa

Speziell für Familien ist das **Kinder-Eltern-Angebot** vorgesehen:

- 13 Uhr bis circa 13.45 Uhr
Klimawandel und Hitzeereignis, Auswirkungen und

- 9.30 Uhr bis circa 11 Uhr
Gesunde Ernährung in Aktion – Wir bereiten gemeinsam etwas vor.
Frau Mosig – Diätassistentin



Puppentheater zur gesunden Ernährung

Foto: Puppentheater Böhmel



Suchtpräventionsangebot im Rahmen der Jugendfilmtage

Foto: Landratsamt Meißen

- Circa 11.20 Uhr bis 12 Uhr
Puppentheater – Wer hat Angst vorm Zuckerriesen?
Puppentheater Böhmel

nem die Sucht im Leben nehmen oder andersherum der Verzicht dem Leben wieder zurückgeben kann.

Auch hier sind die Sitzplätze begrenzt.

Mitmachangebote

Nicht nur Zuschauen und Zuhören ist an diesem Tag angesagt, auch Ausprobieren ist möglich. Fragen stellen ist ausdrücklich erwünscht. So sind Angebote zu folgenden Themenkomplexen geplant:

- Wie desinfiziere ich meine Hände richtig?
- Was sind Schimmel und Legionellen?
- Informationen um die Borreliose und FSME
- Wie ist ein Zahn aufgebaut und wie putze ich richtig?
- Was ist Sucht und wie wirkt sich diese aus?

Beratungsangebote

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter decken ein breites Feld an Gesundheitsthemen ab: vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst über Hygiene bis hin zu vielfältigen Beratungsthemen. An vielen Informationsständen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daher zu ihren Angeboten informieren und für Fragen bereitstehen, so zum Beispiel die Schwangerenberatung, die Tumorberatung und der Sozialpsychiatrische Dienst.

Die Vorbereitungen zum Tag des Gesundheitsamtes laufen auf Hochtouren. Nun hoffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass sich am Sonntag, 19. März 2023, viele Menschen aus dem Landkreis Meißen auf den Weg machen, sich ein paar Stunden zum Thema Gesundheit und dem Gesundheitsamt zu informieren.

Das Thema Sucht wird beispielsweise erlebbar: Würfel werden zu einer Lebensmauer aufgebaut. Der Interessierte erfährt durch die Benutzung jedes einzelnen Würfels, was ei-

Gesundheitsamt